

**Checkliste zur Vorbereitung eines Elterngesprächs im Kinderschutz**

Vor-überlegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Handlungsleitfaden Kindeswohlgefährdung <a href="http://www.landratsamt-pirna.de/kinderschutz">www.landratsamt-pirna.de/kinderschutz</a> (Kinderschutzseite), Klarheit, ich bin im Kinderschutzfall. <b>An welcher Stelle im §8a bin ich gerade (Gefährdungseinschätzung oder Motivation der Eltern)?</b></li> <li>Beratung mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft (-&gt; Kinderschutzseite) Sie kann helfen, ein Gespräch vorzubereiten.</li> <li>Kollegiale Fallberatung <b>hilft die eigene Sicht zu kontrollieren</b></li> <li>Dokumentation <b>Vollständig, sachlich und wertfrei?</b></li> </ul>
Rahmenbedingungen des Elterngesprächs	<ul style="list-style-type: none"> <li>Was ist der Anlass des Gesprächs? Warum gerade jetzt?</li> <li>Was ist das Ziel des Gesprächs? Was soll erreicht werden? <b>Gefährdungseinschätzung, Gefährdungsabwendung, Aufschließen für Hilfsmöglichkeiten, zwingend Dinge ändern</b></li> <li>Wer soll und darf an dem Gespräch teilnehmen? Wer ist im Sorgerecht? <b>Nicht immer ist es sinnvoll mit beiden Elternteilen zu sprechen, b. B. bei Häusliche Gewalt, Alkoholkonsum eines Elternteils, vermutetem sex. Missbrauch. Großeltern und (betroffenen) Kinder gehören i. d. R. nicht dazu.</b></li> <li>Wann findet das Gespräch statt? <b>Zeitliche Kapazitäten der Eltern und Einrichtung beachten.</b></li> <li>Wer lädt ein und in welcher Form? <b>Schriftliche Einladung sorgt für Sicherheit, jeder hat gleichen Termin. Offizieller Briefbogen verleiht Nachdruck, persönliche Übergabe oder Zustellung per Post? Datenschutz über Mitteilungsheft?</b></li> <li>Wo findet das Gespräch statt? Wie wird der Raum gestaltet? Wie ist die Sitzordnung? <b>Störungsfreiheit gewährleisten, Türschild, Getränke, ansprechende Atmosphäre, Taschentücher, Notizzettel, gleiche Erwachsenenstühle, Sitzordnung: dialogisch oder konfrontativ?</b></li> <li>Wer von der Einrichtung nimmt teil? Wer übernimmt Gesprächsführung? Wer führt Protokoll?</li> </ul>
Gesprächsablauf	<p><b>Gesprächseinstieg</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Was sage ich beim Ankommen? Wie schaffe ich eine gute Atmosphäre <b>„Dieser Stuhl ist für Sie!“</b> <b>„Bitte nicht stören“ Schild an die Tür hängen. Glas Wasser anbieten</b></li> <li>Wer eröffnet das Gespräch mit welchen Worten? <b>Begrüßung übernimmt die einladende Person. Wertschätzung: „Herzlich Willkommen, schön, dass Sie da sind/es sich einrichten konnten.“</b></li> <li>Welche Personen müssen vorgestellt werden?</li> <li>Was sage ich zum zeitlichen und inhaltlichen Ablauf? <b>„Wir haben geplant bis ...“, „Wir möchten unsere Beobachtung darstellen, Ihre Sicht/Motive erfahren und dann weitere Schritte abstimmen“</b></li> <li>Was sage ich zum Gesprächsanlass? <b>„Wir machen uns Sorgen, um ...“</b> <b>„Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen, weil wir beobachtet haben...“</b></li> </ul>
	<p><b>Problemschilderung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Was macht mir beim Kind/bei den Eltern Sorgen? <b>Entwicklungsstand, Verhalten, Interaktionen</b></li> <li>Welches Problem habe ich beobachtet? Wann, wo, wie und mit wem äußert es sich? Wann nicht? Wer ist betroffen?</li> <li>Wie und mit welchen Worten beschreibe ich meine Beobachtungen? Ist meine Beobachtung wertfrei und objektiv? Benutze ich Ich-Botschaften? Halte ich mich kurz? <b>Siehe Arbeitsblatt Gesprächsbausteine</b></li> <li>Wie lade ich die Eltern dazu ein, ihre Sichtweise zu schildern? <b>„Ihre Sichtweise ist mir wichtig.“, OFFENE Fragen verwenden „Wie sehen Sie das?“, „Wie erleben Sie das?“, „Seit wann bemerken Sie das?“, „Was glauben Sie, ist der Grund dafür?“</b></li> <li>Welche Gefühle nehme ich bei meinem Gegenüber wahr? Wie spiegele ich diese? <b>„Ich sehe Sie gerade sehr traurig/aufgeregt/wütend/unsicher.“</b></li> <li>Wie höre ich aktiv zu? Wie ist meine Körperhaltung? <b>Eltern ausreden lassen.</b></li> <li>Welche Fragen möchte ich zum Verständnis stellen? <b>„Ich bin mir nicht sicher, ob ich Sie richtig verstanden habe, was meinen Sie mit ...“</b></li> </ul>
	<p><b>Gemeinsame Zielfindung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Welche Ziele habe ich? <b>Motivation der Eltern zur Annahme von Hilfen hinsichtlich Erziehungskompetenz, Hygiene, Pünktlichkeit, ...</b></li> <li>Welche Ziele/Wünsche könnten die Sorgeberechtigten haben? <b>Welches Ziel haben Sie?</b></li> <li>Welche Ziele/Wünsche könnte/n das Kind/die Kinder haben? <b>„Was glauben Sie wünscht sich Ihr Kind?“</b></li> <li>Welches Ziel haben wir alle gemeinsam? <b>Dass es dem Kind gut geht. Günstig ist die Visualisierung des gemeinsamen Ziels für die Eltern</b></li> <li>Welche Ziele sind realistisch umsetzbar? <b>Wenn Sie auf die Ziele schauen, welches können Sie rasch umsetzen?</b></li> <li>Woran wäre eine Verbesserung erkennbar? Wer würde diese erkennen? <b>Frage für innere Reflexion der Fachkraft</b></li> <li>Welche Ziele werden gemeinsam schriftlich festgehalten? <b>Schaffen von Verbindlichkeit</b></li> </ul>
	<p><b>Sammeln von Lösungsideen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie können die Ziele erreicht werden? <b>Wer könnte Sie unterstützen?</b></li> <li>Welche Ideen haben die Sorgeberechtigten? <b>Welche Gedanken haben Sie noch?</b></li> <li>Zu welchen Unterstützungs-/ Hilfsmöglichkeiten kann ich die Sorgeberechtigten motivieren? <b>Unterstützungsangebote auf Kinderschutzseite</b></li> <li>Welche Ressourcen hat die Familie? <b>Welche Rolle spielen Großeltern, Verwandte, der Kindergarten, der Verein, der Schichtdienst, ...</b></li> <li>Wenn das Kind anwesend wäre, welche Ideen würde das Kind/ die Kinder nennen?</li> <li>Wer oder was kann noch helfen?</li> <li>Was kann ich selbst zur Verbesserung des Problems leisten?</li> <li>Sind die Sorgeberechtigten gewillt und in der Lage an der Verbesserung mitzuwirken?</li> </ul>
	<p><b>Ergebnisse festhalten/ Schutzplan erstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Welche sind die nächsten Schritte? <b>Klar aufzeigen, was Eltern jetzt zu tun müssen und im Protokoll festhalten.</b></li> <li>Wer geht, wann, welche Schritte? <b>„Bis wann rufen Sie bei der Erziehungsberatungsstelle an?“</b> <b>„Soll ich Ihnen die Nummer heraussuchen?“</b></li> <li>Wie erfolgt die Rückmeldung? <b>„Bitte teilen Sie uns mit, sobald Sie einen Termin bei der Erziehungsberatungsstelle haben.“</b></li> <li>Was passiert bei Nicht-Einhaltung? <b>Konsequenzen aufzeigen, ggf. verpflichtende Meldung an das Jugendamt</b></li> <li>Wann erfolgt das nächste Gespräch, um die geplanten Maßnahmen zu evaluieren? <b>Es MUSS einen nächsten Termin geben. Termin sollte bereits jetzt schon vereinbart werden.</b></li> <li>Wie erfolgt die Ergebnisdokumentation? Wer unterschreibt? Wem gebe ich eine Kopie mit? <b>Übergabe einer Kopie des handschriftlichen oder am PC erstellten Protokolls an die Eltern sofort nach dem Termin oder am nächsten Tag mit Unterschrift von Einrichtung und Eltern.</b></li> <li>Werden Schweigepflichtentbindungen benötigt? <b>Z. B. um ärztl. Diagnose nachzufragen oder ob Therapie begonnen wurde oder Familienhilfe im Einsatz ist.</b></li> </ul>
<p><b>Ab-schluss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie fasse ich die Ergebnisse des Gesprächs gut zusammen? <b>„Ich habe hier ein Protokoll angefertigt, ein Exemplar für Sie. Wir haben darin folgende Vereinbarungen getroffen, ...“</b></li> <li>Welches positive Feedback kann ich am Ende geben? <b>„Ich bedanke mich für Ihre Offenheit. Ich freue mich über Ihre Bereitschaft ...“</b></li> <li>Mit welchen Worten beende ich das Gespräch?</li> </ul>	
Nach-bereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bin ich mit den Ergebnissen zufrieden? Zeigten sich die Sorgeberechtigten kooperativ?</li> <li>Hat sich bereits nach dem Gespräch etwas an der Gefährdungslage geändert?</li> <li>Wie bleibe ich im Fall präsent?</li> <li>Welche sind meine nächsten Schritte? <b>Vergessen Sie nicht die Selbstfürsorge!</b></li> </ul>